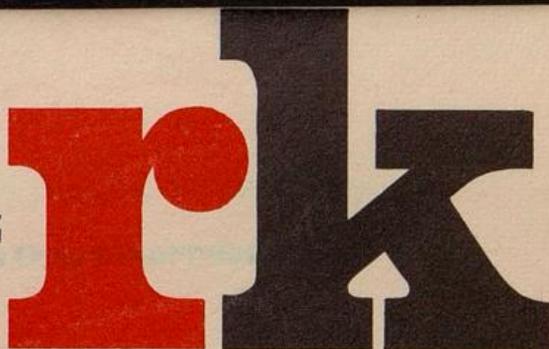


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 14. März 1980

Blatt 670

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Im Gemeindebau: Der Bäcker ist gleich nebenan
(rosa) Bisamberg: Verbauung droht in Niederösterreich
Sonntag beginnt die Volksbefragung
Hämatologisch-onkologisches Zentrum:
- Einrichtung steht allen Wienern zur Verfügung (Stacher)
- Verteilung der Mittel über Ministerium (Mayr)
Wiener FPÖ empfiehlt Teilnahme an Volksbefragung
Senatsrat Reischauer neuer Leiter der MA 41
Graz: Selber entscheiden!
- Lokal: "Denkmalereien" im Bezirksmuseum Floridsdorf
(orange) Ehrenmedaillen für Künstler
- Kultur: Fünf Millionen für Filmförderung
(gelb)
- Nur über FS: 14.3. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Der "Storch" kam zu früh
Heiße Rhythmen im Stadthallenbad

14. maerz 1980

'rathaus-korrespondenz'

blatt 671

k o m m u n a l :

=====

geehrte redaktion

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

1 wien, 14.3. (rk) der presse- und informationsdienst der stadt wien will sie ueber die ergebnisse der vom 16. bis 18. maerz 1980 stattfindenden volksbefragung so rasch wie moeglich informieren. an jedem der drei abstimmungstage werden wir mehrmals, jedenfalls nach schliessung der abstimmungslokale (sonntag 14 uhr, montag 19 uhr) die beteiligung an der befragung bekanntgeben. am diensttag, dem 18. maerz, schliessen die befragungslokale um 19 uhr, unmittelbar darauf beginnt die auswertung beziehungsweise zaehlung der stimmen. wann die zaehlung abgeschlossen sein wird, kann nicht vorausgesehen werden. es wird keine 'hochrechnungen' geben. sollte bis mitternacht das endergebnis noch nicht ermittelt sein, wird die zaehlung abgebrochen und am mittwoch, dem 19. maerz 1980, fortgesetzt.

um sie, sehr geehrte redaktion, jeweils ueber den stand der auszaehlung ohne verzoegerung zu informieren, haben wir wieder ein

p r e s s e z e n t r u m i m p i d

eingerichtet, das ihnen am diensttag, dem 18. maerz 1980, ab 19 uhr mit allen erforderlichen einrichtungen zur verfuegung steht. wir laden sie herzlichst ein, davon gebrauch zu machen. die einfahrt mit dem pkw in das rathaus ist leider nicht moeglich, doch sind in der umgebung des rathauses erfahrungsgemaess um diese tageszeit genugend parkplaetze vorhanden.

presse- und informationsdienst
der stadt wien

0756

k u l t u r :

=====

fuenf millionen fuer filmfoerderung

3 wien, 14.3. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer kultur und buergerdienst beschloss in seiner sitzung am donnerstag, dem wiener filmfoerderungsfonds zur fortsetzung seiner arbeit fuer 1980 einen beitrug von fuenf millionen s zu gewaehren.

der wiener filmfoerderungsfonds, der 1976 gegrueudet wurde, hat seither bereits wichtige beitraege zur foerderung kuenstlerisch hochwertiger filme geleistet. 1979 wurden neben herbert veselys schiele-film 'exzess und bestrafung' und mansur madavis 'die blinde eule' maximilian schells 'geschichten aus dem wiener wald' nach dem theaterstueck von horvath mit hilfe der filmfoerderung fertiggestellt.

fuer folgende filme wurden weitere foerderungsbeschluesse gefasst:

fuer die verfilmung des romans 'der schueler gerber' von friedrich torberg.

fuer den film 'kein schoener land in dieser zeit' - eine kritisch-satirische auseinandersetzung mit der heutigen jugend nach einem theaterstueck von christian herbst.

fuer die filmische gestaltung eines unwiederbringlichen wiener milieus am beispiel zweier alter frauen unter dem titel 'zwei schwestern'. (gab)

0904

L o k a l :

=====

"denkmalereien" im bezirksmuseum floridsdorf

4 wien, 14.3. (rk) "denkmalereien" in form von temporas und federzeichnungen, sozusagen als proteste gegen die vergewaltigung der natur, von anna-maria k a d e r a b e k zeigt das bezirksmuseum floridsdorf, 21, prager strasse 33. die ausstellung wird kommenden sonntag, den 16. maerz, um 10.30 uhr, nach einfuehrenden worten vom museumsleiter dr. walter s c h i e r e r von gemeinderat maria s z o e l l e s i eroeffnet. die schau ist bis 12. april, jeweils diensttag und samstag von 16 bis 18 uhr sowie sonntag von 9.30 bis 12 uhr, geoeffnet. (zi)

0907

k o m m u n a l :

=====

im gemeindebau: der baecker ist gleich nebenan

5 wien, 14.3. (rk) die meisten mieter, die in eine der neuen wohnhausanlagen der stadt wien einziehen werden, koennen gleich in ihrer naechsten wohnumgebung einkaufen, denn auf die nahversorgung wird grosser wert gelegt. wohnen-stadtrat johann h a t z l teilte der ''rathaus-korrespondenz'' mit, dass bei den derzeit im bau befindlichen 71 wohnhausanlagen der stadt wien umfangreiche infrastrukturelle einrichtungen vorgesehen sind. gleichzeitig mit den neuen wohnungen werden 80 geschaeft, zwei ladenzeilen, zwei buechereien, sieben beratungsstellen, vier kindergaerten, zwei polizeidienststellen und ein postamt fertiggestellt. ausserdem befinden sich 45 baustellen innerhalb des guertels und 21 weitere als arrondierungsprojekte in dicht bebauten stadtteilen, wo bereits eine gute nahversorgung und infrastruktur vorhanden sind. lediglich sechs bauvorhaben werden in stadterweiterungsgebieten mit nur geringfuegig vorhandenen infrastrukturellen einrichtungen realisiert.

der hohe anteil des kommunalen wohnbaus an der arbeitsplatzsicherung im winter geht aus einer statistik vom februar hervor. mit stichtag vom 29. februar waren rund 3.500 menschen beim wohnbau der stadt wien beschaeftigt. (ba)

0920

k o m m u n a l :

=====

bisamberg: verbauung droht in niederoesterreich

6 wien, 14.3. (rk) dem bisamberg droht wieder die verbauung: nachdem die stadt wien im vergangenen jahr harte massnahmen gegen illegal errichtete haeuser im schutzgebiet wald- und wiesenguertel durchgefuehrt hatte, - zwei bauten wurden damals zwangsweise abgerissen - soll der bisamberg nun offensichtlich auf niederoesterreichischer seite, direkt neben dem von der stadt wien und dem verein niederoesterreich-wien, gemeinsame erholungsraeume, ausgestalteten erholungsgebiet, verbaut werden.

"auch beim bisamberg ist zusammenarbeit ueber die Landesgrenzen hinaus noetig", betonte umweltstadtrat peter s c h i e d e r dazu donnerstag in einer pressekonferenz, in der er ueber die massnahmen der stadt wien gegen die verhuettelung berichtete, im ort bisamberg. "die stadt wien hat vor jahren auch auf der niederoesterreichischen seite des bisambergs flaechen angekauft, um den bisamberg als erholungsgebiet zu schuetzen und zu erhalten." es sei kaum moeglich, meinte schieder weiter, den menschen verstaendlich zu machen, dass die stadt wien sich bemueht, den bisamberg von der verbauung freizuhalten und dazu sogar haeuser abbricht, wenn gleichzeitig einige hundert meter weiter, in einem anderen bundesland, villen errichtet werden duerfen. "der gesamte bisamberg soll als erholungsgebiet erhalten bleiben", betonte der floridsdorfer bezirksvorsteher kurt l a n d s m a n n als "nachbar". "einzelinteressen muessen hier hinter dem interesse der mehrheit, hinter dem interesse der erholungssuchenden niederoesterreicher und wiener, zurueckstehen."

wie bisamberger gemeinderaete dazu erklaeerten, wurden auf der niederoesterreichischen seite des bisambergs, auf einem rund 7.000 quadratmeter grossen areal, vor kurzem rodungen durchgefuehrt. das gebiet selbst wird parzelliert und offensichtlich als baugrund zum verkauf angeboten, - obwohl es als "bausonderland" gewidmet

ist und damit auf diesem areal lediglich objekte oeffentlichen interesses wie etwa spitaeler errichtet werden duerfen. um nun die drohende umwidmung in bauland und damit die zersiedelung des wertvollen erholungsgebietes zu vermeiden, soll im bisamberger gemeinderat in naechster zeit die umwidmung des gefaehrdeten gebietes in ''gruenland'' beantragt werden.

wie schieder dazu erklaerte, wurde von der gemeinde bisamberg auch bereits versucht, eine der stadt wien gehoerende forststrasse zur oeffentlichen strasse zu erklaeren und so fuer den autoverkehr freizugeben. der entsprechende bescheid war allerdings wegen verfahrensmaengeln aufgehoben worden. (hs)

k o m m u n a l :

=====

sonntag beginnt die volksbefragung

7 wien, 14.3. (rk) am sonntag, dem 16. maerz, beginnt die fuer drei tage angesetzte erste wiener volksbefragung. den rund 1,2 millionen stimmberechtigten wienerinnen und wienern werden vier fragen zur beantwortung vorgelegt. die stimmberechtigten haben eine stimmkarte zugeschickt bekommen. mit dieser stimmkarte und unter vorweisung eines personaldokuments kann in einem der rund 180 abstimmungslokalen abgestimmt werden. die adressen der abstimmungslokale wurden mehrfach veroeffentlicht. auf alle faelle befindet sich in jedem magistratischen bezirksamt ein abstimmungslokal.

abgestimmt wird auf amtlichen stimmzetteln, die man samt kuvert im abstimmungslokal erhaelt: zur besseren unterscheidung ist jede der vier fragen auf andersfarbigem papier gedruckt. bei jeder frage kreuzt man jene antwort an, fuer die man sich entschieden hat. das kuvert mit dem ausgefuellten stimmzettel uebergibt man dem wahlleiter:

am sonntag, dem 16. maerz, sind die abstimmungslokale von 7 bis 14 uhr geoeffnet. am montag, dem 17. maerz, und am dienstag, dem 18. maerz, kann man von 7 bis 19 uhr abstimmen.

sollte jemand seine stimmkarte verloren haben: man kann sich buchstaeblich bis kurz vor schluss der volksabstimmung formlos ein duplikat besorgen. man erhaelt es (mit personaldokument und meldezettel) in den magistratischen bezirksaemtern. diese reklamationsstellen sind morgen samstag, den 15. maerz, von 8 bis 12 uhr, an den drei abstimmungstagen jeweils in der abstimmungszeit geoeffnet.

(smo)

1109

k o m m u n a l :

=====

haematologisch-onkologisches zentrum:

einrichtung steht allen wienern zur verfuegung
keine widerrechtliche verwendung von steuergeldern

11 wien, 14.3. (rk) zu den in einer tageszeitung erhobenen vor-
wuerfen bezueglich der finanzierung des pavillon 6 im hanusch-
krankenhaus, stellte stadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r
- der derzeit bei einem medizinischen kongress im ausland weilt -
ohne die details dieses berichtes zu kennen, freitag telefonisch
gegenueber der "rathaus-korrespondenz" folgendes fest:

zur schaffung eines haematologisch-onkologischen zentrums im
hanuschkrankenhaus haben sich die stadt wien, das bundesministerium
fuer gesundheit und umweltschutz und die sozialversicherung ende
1976 bereit erkluert, je ein drittel der gesamtkosten zu tragen.
dies sei, seiner meinung nach, sogar eine aeusserst vorbildliche
leosung gewesen, da kaum jemand in wien bezweifeln wird, dass die
schaffung eines derartigen zentrums notwendig war. die stadt wien
hat in einem am 24. oktober 1977 mit stimmen der spoe und fpoe ge-
fassten beschluss eine subvention von 25 millionen s bewilligt,
wobei vp-gr. h a h n in einer wortmeldung dazu ausdruecklich
auf die notwendigkeit der errichtung dieses pavillons und die
wissenschaftliche qualifikation dieser abteilung hingewiesen hat.
die abwicklung der zuschuesse des bundes wurde ausserhalb der
kompetenz seines ressorts durchgefuehrt, wobei - wie er betonte -
seines wissens nach das bundesministerium fuer gesundheit und
umweltschutz im dezember 1976 erstmals an die wiener gebietskranken-
kasse geldmittel ueberwiesen hat. die weiteren vogaenge wurden
vom bundesministerium fuer gesundheit und umweltschutz sowie der
finanzverwaltung durchgefuehrt. die beitraege der stadt wien sind
schon deshalb absolut gerechtfertigt, weil es dadurch moeglich
wurde, saemtlichen wienerinnen und wienern die behandlung in dieser

hochspezialisierten abteilung zu ermoeglichen, waehrend sie vorher nur patienten der wiener gebietskrankenkasse zugaenglich war. mit allem nachdruck weist der stadtrat die vorwuerfe einer widerrechtlichen verwendung von steuergeldern zurueck, da weder er diese selbst verwendet hat, noch seines wissens nach dabei widmungswidrig vorgegangen wurde. ebenso sei es falsch, von einer schaedigung der stadt wien zu sprechen, da dieses geld ja in erster linie den wiener patienten zugute kommt. (zi)

1135

k o m m u n a l :

=====

wiener fpoe empfiehlt teilnahme an volksbefragung

12 wien, 14.3. (rk) der wiener fpoe-klubobmann im wiener rathaus, labg. dr. erwin h i r n s c h a l l , erklaerte freitag in einer pressekonferenz, dass eine teilnahme der bevoelkerung an der volksbefragung im interesse einer positiven weiterentwicklung der direkten demokratie in wien sei.

wie hirnschall weiter erklaerte, wollte die fpoe auch noch andere fragen zur volksbefragung aufwerfen, wie beispielsweise die der ''traisenbruecke''.

zur frage nach dem vorrang des oeffentlich verkehrs stellte er fest, dass es sich nie um eine streitfrage gehandelt habe, da alle parteien den vorrang der oeffentlichen verkehrsmittel anerkannt haetten.

zum ausbau des floetzersteigs sowie zur auflassung der ortsfriedhoefe sollten nach ansicht der fpoe die wiener so entscheiden, als ob sie unmittelbar betroffen waeren.

die plakatstaender sollten auch nicht aus dem stadtbild verschwinden, denn sie seien, so hirnschall, gut geeignet das ''wilde plakatieren'' zu verhindern. (ka)

1150

k o m m u n a l :

=====

senatsrat reischauer neuer leiter der ma 41

14 wien, 14.3. (rk) magistratsdirektor dr. josef b a n d i o n nahm freitag in anwesenheit von personalstadtrat franz n e k u l a und planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r die amtseinfuehrung des neuen leiters der ma 41 - stadtvermessung, senatsrat dipl.-ing. rudolf r e i s c h a u e r vor.

senatsrat reischauer, jahrgang 1922, trat 1960 in den dienst der gemeinde wien ein, ist seither in der stadtvermessung taetig und seit fast acht jahren stellvertretender abteilungsleiter gewesen. er tritt die nachfolge des in ruhestand getretenen ober-senatsrats dipl.-ing. robert k l i n g an, der die abteilung fuer stadtvermessung durch 25 jahre geleitet hatte. unter seiner aegide wurde die herstellung der stadtkarten modernisiert und die luftbildauswertung verbessert. planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer, zu dessen ressort die stadtvermessung gehoert, wuerdigte die leistungen klings und der stadtvermessung unter anderen im zusammenhang mit dem neubau der reichsbruecke und der floridsdorfer bruecke, beim stadtentwicklungsplan und bei der generalisierten darstellung des flaechenwidmungs- und bebauungsplans im masstab 1 : 10.000. (and)

L o k a l :

=====

ehrenmedaillen fuer kuenstler

15 wien, 14.3. (rk) eine reihe bekannter kuenstler erhielten am freitag die ehrenmedaille der bundeshauptstadt wien in silber. die ueberreichung im roten salon des wiener rathauses nahm kulturstadtrat prof. dr. helmut z i l k vor.

frau kammersaengerin henni h e r z e - p e r n e r s t o r - f e r zaehlte lange zeit zu den stuezten der wiener volksoper. sie sang aber auch an anderen buehnen wie an der staatsoper und in paris, barcelona, rom, neapel und venedig. an der volksoper war frau herze-pernerstorfer bis 1974 taetig.

die schauspielerin paula p f l u g e r wirkte ueber drei jahrzehnte lang am wiener volkstheater. in einer vielfalt und vielzahl von rollen wusste sie die Herzen des publikums vor allem durch ihre bezaubernde mischung von damenhaftigkeit und spitzbuebischkeit zu bezaubern. 1965 zog sich paula pfluger von der buehne zurueck.

prof. emanuel b r a b e c ist einer der prominenten mitglieder der wiener philharmoniker. seit 1946 erster solocellist dieses orchesters, wirkte brabec auch als kammermusiker und lehrer an der wiener musikakademie. als mitglied des musikvereins-quartetts gab brabec konzerte in ganz europa.

prof. richard k r o t s c h a k wirkte als solocellist zunaechst bei den symphonikern, spaeter an der wiener staatsoper. neben seiner taetigkeit als virtuose und kammermusiker leistet krotschak wertvolle arbeit als paedagoge an der musikakademie. er war das vorbild einer generation junger cellisten.

der geiger prof. ricardo o d n o p o s s o f f stammt aus argentinien. er studierte in berlin, wirkte in den dreissigerjahren auch in wien und bereiste die welt als solist. nach aufenthalten in buenos aires und new york kam odnopoulos wieder nach wien, wo er leiter der meisterklasse fuer violine an der akademie fuer

./.

musik und darstellende kunst wurde. 1957 wurde ihm der professor-
titel verliehen. odnossosoffs name ist bei internationalen festivals
zu einem begriff geworden.

stadtrat zilk betonte, es seien persoenlichkeiten wie die
soeben geehrten, die ueber das kulturelle erbe hinaus dafuer
sorgten, dass wiens stellung als kulturmetropole auch in zukunft
gewahrt bleibe. (gab)

1243

k o m m u n a l :

=====

gratz: selber entscheiden (rufz.)

16 wien, 14.3. (rk) ''die volksbefragung, die sonntag beginnt, gibt den wienerinnen und wienern die moeglichkeit, in vier wichtigen sachfragen zu entscheiden'', erklarte buergermeister leopold g r a t z am freitag der ''rathaus-korrespondenz''. ''wer nicht an der volksbefragung teilnimmt, verzichtet darauf, selber mitzubestimmen und laesst andere fuer sich entscheiden.''

gratz erinnerte daran, dass er bei seinem antsantritt angekuendigt hat, dass in wien formen der direkten demokratie eingefuehrt werden sollen. nach langen verhandlungen mit den politischen parteien ist es gelungen, die erforderlichen gesetzlichen grundlagen zu schaffen. ''ich habe versprochen, dass diesen gesetzesbeschlussen so rasch wie moeglich die praktische verwirklichung folgen soll'', sagte gratz. ''mit der volksbefragung von 16. bis 18. maerz wird dieses versprechen zum fruehest moeglichen termin eingeloeset.''

''bei dieser volksbefragung geht es nicht um politische grundsatzentscheidungen, sondern um sachfragen'', betonte gratz. ''deshalb gebe ich keine empfehlung fuer die abstimmung ab. die abstimmung soll nicht von sympathien oder antipathien gegenueber dem buergermeister oder einer politischen partei beeinflusst werden, sondern ausschliesslich nach sachlichen Gesichtspunkten erfolgen. das recht jedes buergers dieser stadt, also auch jedes politischen funktionaers, seine meinung zu den gestellten fragen zu aeussern, wird dadurch nicht eingeschraenkt. ich halte es jedoch fuer falsch, wenn eine politische partei diese sachentscheidungen in einen zwischenwahlkampf umfunktionieren will. ich bin ueberzeugt davon, dass sich die wienerinnen und wiener davon nicht beeinflussen lassen, sondern ihre eigene meinung in die waagschale werfen. darum geht es naemlich: bei der volksbefragung soll tatsaechlich

14. maerz 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 685

das volk entscheiden. ich wiederhole meine feststellung, dass das ergebnis der volksbefragung fuer mich verbindlich sein wird, ohne wenn und aber, ohne feilschen um prozente. und ich wiederhole auch meinen appell an alle stimmberechtigten, an der volksbefragung teilzunehmen und damit zu beweisen, dass sie an der weiteren entwicklung unserer stadt interessiert sind und dabei mitbestimmen wollen.''

(sti)

1250

k o m m u n a l :

=====

haematologisch-onkologisches zentrum:

verteilung der mittel erfolgte ueber das ministerium

17 wien, 14.3. (rk) zu den in einer tageszeitung erhobenen vor-
wuerfen zur finanzierung des pavillons 6 im hanuschkrankenhaus
stellte finanzstadtrat hans m a y r freitag gegenueber der
''rathaus-korrespondenz'' fest:

im jahr 1973 wurde zwischen dem bund und den laendern eine freie
vereinbarung geschlossen, nach der der bund ohne gesetzliche ver-
pflichtung den laendern jaehrlich 250 millionen fuer investitionen
in den spitaelern zur verfuegung stellt. es gab dann noch detail-
regelungen, die zum beispiel festlegten, dass als richtschnur fuer
die verteilung auf die laender die volkszahl genommen werden soll.

zustaendig fuer die verteilung der mittel blieb das ministerium
fuer gesundheit und umweltschutz. gesundheitsstadtrat univ.-prof.
dr. alois stacher kann daher die mittel nicht widerrechtlich ver-
wendet haben, da fuer die verteilung grundsuetzlich das ministerium
zustaendig ist und stadtrat stacher der zugriff auf die mittel
gefehlt hat. die verteilung durch das ministerium erfolgte den not-
wendigkeiten und zweckmaessigkeiten des wiener krankenanstalten-
wesens und keinsfalls in verletzung einer vorschrift. (sei)